

Digitalisieren statt manuelles Erfassen

Scannen, Ablegen, die KI erschliessen lassen, Nutzen - und gleichzeitig geschützte Werke bewahren!

Orts- und Regionalmuseen, historische Museen, Natur- und Technikmuseen, Fach- und Spezialmuseen sowie weitere thematisch ausgerichtete Sammlungen verfügen über umfangreiche Bestände an Fotografien, Bildern, Skizzen und teilweise auch Gemälden – vor allem aber über Dokumente, Briefe, Zeitungsartikel und historische Aufzeichnungen.

Bisher waren ihre Digitalisierung und systematische Erfassung mit enormem Aufwand verbunden. Der fällt komplett weg, wenn die Inhalte sich inhärent selbst beschreiben, es müssen nur fehlende Metadaten zugefügt werden.

Mit KI verändert sich dieser Prozess grundlegend

Die KI erschliesst den Inhalt! Bilder und Dokumente können mit handelsüblichen Scannern erfasst und in einer einfachen, sinnvollen Ordnerstruktur abgelegt werden – beispielsweise nach Ortsteilen, Strassen, Gebäuden, Familien, Ereignissen oder Themen. Meta-Daten können als einfaches Textfile dazu gespeichert werden.

Eine aufwendige manuelle Datenerfassung über Eingabemasken ist für die reine KI-Erschliessung nicht mehr erforderlich.

Die KI analysiert die digitalisierten Bestände, liest Dokumente, interpretiert Texte und Bilder und stellt Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Quellen her. Aus weitgehend unstrukturierten historischen Informationen entsteht eine durchsuchbare und nutzbare Wissensbasis.

Digitalisieren statt manuelles Erfassen

Scannen, Ablegen, die KI erschliessen lassen, Nutzen – und gleichzeitig geschützte Werke **bewahren!**



Wissen nutzen. Originale schützen.

Inhalte verstehen, in eigenen Worten wiedergeben und auf die Originalquelle verweisen.

Wissen nutzen, ohne geschützte Werke zu verschenken

Ein besonderer Wert liegt in historischen Quellen, die ein Museum rechtmässig besitzt oder nutzen darf, die aber nicht frei veröffentlicht werden dürfen. Dazu können beispielsweise Bücher, Publikationen, Zeitschriften oder digitale Dokumente gehören, deren Urheberrechte oder Lizenzbedingungen eine öffentliche Weitergabe einschränken.

Solche Quellen müssen deshalb nicht automatisch aus der digitalen Wissensbasis ausgeschlossen werden. Soweit die jeweilige Rechts- und Lizenzsituation die Verarbeitung erlaubt, können sie als interne Wissensquellen erschlossen und von der KI bei Recherchen berücksichtigt werden.

Der entscheidende Unterschied liegt zwischen Wissen erschliessen und Originalwerke veröffentlichen.

Die KI kann Informationen aus einer zulässig verwendeten Quelle recherchieren, Zusammenhänge erkennen und das gewonnene Wissen in eigenen Worten zusammenfassen. Zulässige kurze Zitate können mit entsprechender Quellenangabe verwendet werden. Das vollständige geschützte Original – beispielsweise ein weiterhin käuflich erhältliches Buch oder PDF – wird dagegen nicht öffentlich zum kostenlosen Download bereitgestellt.

Das erweitert den Wissenshorizont eines Museums erheblich: Neben frei zugänglichen Quellen können – im Rahmen der jeweiligen Nutzungsrechte – auch interne und geschützte Bestände in die Recherche einbezogen werden.

